

Rosália Rodrigues gibt Denkanstöße im Radio

Persönliche Geschichten über Gott und Glauben

SENDEN. Die Begeisterung ist Rosália Rodrigues anzumerken, wenn sie über eine besondere Herausforderung spricht. Denn die Pastoralreferentin, die seit 2016 in der Pfarrei St. Laurentius arbeitet, gehört inzwischen nicht nur zum Team der Sprecherinnen und Sprecher der sonntäglichen Verkündigungsbeiträge „Gedanken zum Tag“ (wie berichtet) bei Radio Kiepenkerl, sondern in dieser Woche erreicht täglich einer ihrer Denkanstöße die Hörerinnen und Hörer des WDR-Senders 1live. „Sie kommen ihnen unverhofft ins Ohr. Denn im Gegensatz zu Radio Kiepenkerl gibt es keine feste Sendezeit. Sie laufen an jedem Tag zu einer anderen Zeit“, berichtet Rodrigues in einer Pressemitteilung. Im März hat sie erstmals für den Kölner Sender sechs Beiträge produziert. Nun folgten für diese Woche sechs weitere.

Rodrigues macht es Freude, darüber nachzudenken, womit sie die Hörerinnen und Hörer erreicht. „Es sind zu meist persönliche Geschichten. Ich spreche von mir, von meinem Glauben und meinem Gott und hoffe, andere Menschen vielleicht damit anzustecken. Die Herausforderung ist es, dass sie die 60 bis 90 Sekunden am Radio bleiben und zuhören“, berichtet die 46-Jährige.

Die Radioverkündigung sieht sie als wunderbare Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen. „So viele Menschen erreiche ich in unserer



Pastoralreferentin Rosália Rodrigues spricht in dieser Woche bei „Kirche in 1Live“ im WDR.
Foto: privat

Kirche am Sonntag nicht. Das ist ein tolles Gefühl“, gibt Rodrigues zu. Sie spricht als gelernte Arzthelferin über Schönheitsoperationen ebenso wie als Portugiesin über die doppelte Staatsbürgerschaft, sie bringt das Verliebte genauso ins Spiel wie ihre Hündin Gloria. „Bislang haben alle Beiträge mit mir zu tun gehabt. Das macht sie echt und authentisch“, ist sie überzeugt.

„Einmal habe ich eine wunderbare E-Mail bekommen, als ich über mein Dankbarkeitstagebuch gesprochen habe“, erinnert sie sich gern an die positive Rückmeldung einer Hörerin, die ebenso ein

Dankbarkeitstagebuch führt. Aber es sei auch viel Arbeit, einen Beitrag zu erstellen. „Man muss etwas zu sagen haben, was die Menschen interessiert, was eine Message hat und dann noch in maximal 90 Sekunden passt.“

Und ob sie es schafft, in dieser Woche zufällig sich selbst im Radio zu hören, ist nicht gesagt, denn ihre Beiträge kommen eben „unverhofft“ ins Ohr. Aber sie sind anschließend unter anderem abrufbar auf der Internetseite „Kirche in 1Live“. Die „Gedanken zum Tag“ finden sich auf der Internetseite des Kreisdekanats unter www.kreisdekanat-coesfeld.de.